

# Der AUFNAHME

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AO  
Kostenlose Digitalausgabe.  
Monatsperiodikum

**Sie die Unterdrückten  
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter [www.nsdapao.org](http://www.nsdapao.org)  
[Weiterfuehrer.de@t-online.de](mailto:Weiterfuehrer.de@t-online.de)  
[www.vneltischerbachachter.org](http://www.vneltischerbachachter.org)

3. Jahrgang, Ausgabe Nr. 2

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

02/2024 (135)

## “Der Ewige Führer“ - Teil XI

-

### Laudatio anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:  
- “Der Ewige Führer - Teil XI, Kp. III-IV.1, S. 2-6

Auch insoweit befand sich die Politik der NSDAP im Einklang mit der Volksmehrheit. Selbst Systemhistoriker wie Prof. Dr. Manfred Görtemaker kommen nicht umhin, dass Dritte Reich als "Zustimmungsdiktatur" zu bezeichnen; getragen „durch den Willen der Bevölkerungsmehrheit“. Poetischer beschrieb es jedoch Houston Stewart Chamberlain, welcher diese Entwicklung bereits zu Anfang der 20er Jahre vorausgehen hatte, und formulierte, dass Adolf Hitler den Parteienhader „in der Glut der Vaterlandsliebe“ verschwinden lassen werde. Und so kam es ja schließlich auch.

Im Übrigen waren, wie bereits vorstehend dargestellt, viele harte Eingriffe nach dem Regierungsantritt 1933 nur aus der vorangegangenen demokratisch-marxistischen Verfallszeit heraus zu erklären. Sie waren denn auch namentlich nur temporär angelegt. Seit 1933 kam es immer wieder zu Schikanen und schwersten Provokationen – bestimmte Mächte wollte nicht, das im Reiche ruhe einkehrt. Wie bereits obig angerissen, so wurde jüdischerseits bereits ganz kurze Zeit nach der Machtergreifung eine massive Boykott- hetze gegen das Reich initiiert, inländische Terroristen mit Finanzmitteln, Ausrüstung und Waffen versorgt. Der Zivil-Zeppelin “Hindenburg“ fiel beim Landeanflug in den USA einem Terroranschlag zum Opfer. Es folgten jüdische Mordanschläge auf Parteileiter und Regierungsvertreter, bspw. in der Schweiz und Frankreich. Deutsche Kulturgruppen im Auslande wurden schikaniert, ihre Mitglieder zum Teil verprügelt oder sogar getötet (so setzten die Saujuden in den USA bspw. ihren New Yorker Mafia-Arm, die “Kosher-Nostra“, gegen friedliche ehrenamtliche Sozialarbeiter und Jugendpfleger, Kulturschaffende und Unternehmer ein, nur weil diese Deutsche waren und ihre Kultur und Volkstum auch im Auslande weiter pflegen und ihren US-Mitbürgern nahebringen wollten). Es soll dies nun niemand zynischerweise damit zu bagatellisieren suchen, dass all dies einer „historisch einmaligen Situation“ geschuldet gewesen sei! Denn tatsächlich sind dies ur-jüdische Methoden, welche sich im Laufe der Zeit nur im Detail verändern, entsprechend der jeweiligen technisch-

**VÖLKISCHER BEOBACHTER**

ZENTRALORGAN DER N.S.D.A.P. ALTESTES KAMPFBLA TT DER BEWEGUNG

*hier zu haben:*

[www.voelkischerbeobachter.org](http://www.voelkischerbeobachter.org)

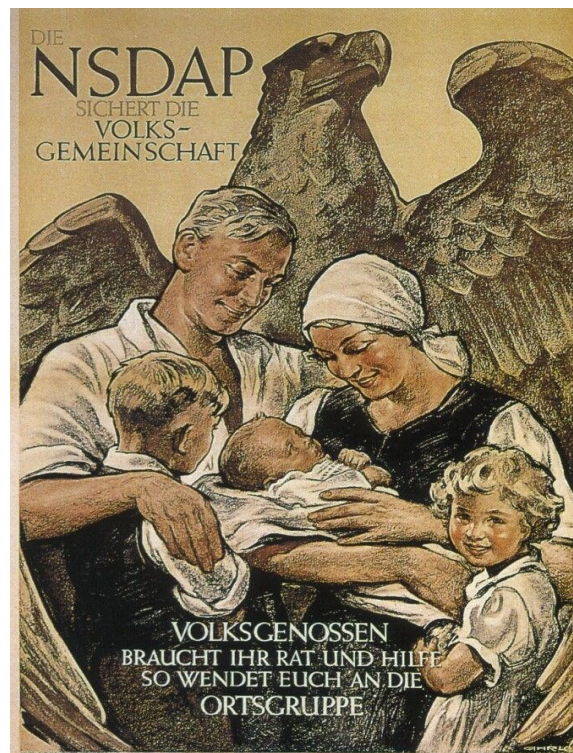
- Nachrichten aus Großdeutschland und der Welt
- lebensanschauliche Auseinandersetzung
- historische Inhalte und Revisionismus
- Kunst und Kultur
- Freizeit-Tipps und Unterhaltungsmedien-Rezensionen
- völlig zensurfrei
- gratis
- von der Bewegung für die Bewegung

- Netzseite weitestmöglich weiterverbreiten! -

ACHTUNG: Seite aktuell nur noch via "Tor" erreichbar.

en und politischen Möglichkeiten, im Kerne aber stets konstant bleiben. Man blicke in der heutigen Zeit nur auf den Iran, Syrien oder die Volksrepubliken China und Korea! Die gleiche Boykotthetze, der gleiche Mordterror, die selbe politische und mediale Rabulistik! Nein, nein, dies jüdische Gebaren war weder damals moralisch legitimiert noch ist es dies heute. Die Juden haben noch zu allen Zeiten gegenüber der Welt ihre größten Widersacher als leibhaftige Teufel hingestellt, und damit – angeblich - einmalige Maßnahmen zu legitimieren gesucht. Psychologische Kriegsführung, nicht mehr, nicht weniger. Ein ewiger, ein internationaler Schwindel. Doch wir wissen: Judentum ist Verbrechen!

Man darf nicht vergessen, dass der NS lediglich 12 Jahre Zeit hatte sich machtpolitisch zu beweisen, davon war lediglich die Hälfte Friedenszeit. Im Jahre 1933 wurde nicht nur die politische wie wirtschaftliche Hypothek der Weimarer- sondern auch die der Kaiserzeit von der neuen Reichsregierung übernommen. Wenngleich der Wilhelmsismus sicherlich auch eine Vielzahl positiver Erscheinungen hervorgebracht hat, so ist doch nicht die Tatsache zu verleugnen, dass hier bereits – insb. geostrategisch betrachtet – auch viele Wurzeln des dann auch nach 1914 an den Tag getretenen Übels ihren Anfang genommen hatten. All diese Tatsachen dürfen nicht vergessen werden. Die NSDAP hat die Regierung in einem zu jenem Zeitpunkt schon wirtschaftlich, militärisch, rassistisch und sozial vollständig am Boden liegenden, und bereits in seiner Vorkriegszeit in nachteilig geostrategischer Lage befindlichem Land, welches noch dazu im inneren wie im äußeren durch das Versailler Diktat in mehrfacher Form geknebelte war, übernommen. Die Stimmung in Deutschland befand sich aufgrund vorstehend aufgeführter Punkte zu jenem Zeitpunkt auf dem Siedepunkt. Damals wie heute sucht der Lebensanschauungsfeind diese Tatsache zu verstellen oder zumindest zu verdrehen. Es wird suggeriert, dass angeblich ohne Not eine diktatorische Regierungsform gewählt worden sei, und das mithin jeder Widerstand hiergegen gerechtfertigt war. Dies entspricht aber nicht den



#### **Bewusste Pflege der Volksgemeinschaft**

historischen Tatsachen. Die Kommunisten haben im Übrigen nach 1933 wiederholt eingeräumt (bspw. Ernst Thälmann), dass es im Falle ihrer Machtübernahme zu erheblichen Massenmorden und Internierungen gekommen wäre.

Derartige Umstände erfordern nun einmal hartes Durchgreifen. Adolf Hitler hat sich jedoch an keiner Stelle von versuchten oder erfolgten Attentaten einschüchtern lassen. Weder zu Friedens- noch zu Kriegszeiten. Der Führer war ein Volksheld; konnte sich – anders als viele andere Politiker der damaligen aber auch der heutigen Zeit - überall ganz offen und frei zeigen; fuhr bei gutem Wetter stets im offenen Wagen. Man darf bei alledem aber nicht die lebensgesetzliche Tatsache vergessen, dass hundertprozentige Zustimmung niemals und an an keiner Stelle existiert. Derartiges liegt nun einmal nicht in der Natur der Menschheit begründet. Im Übrigen existierte ein höchst hostiles Ausland und Alljuda, als alttestamentarisch-satanisch rachsüchtiges, stets lauernes Natterngezücht. Und so kam es bspw. 1939 und 1944 zu feigen Sprengstoffanschlägen auf das Le-

ben verloren. Dass Adolf Hitler diese hochgefährlichen, überaus tödlichen Anschläge überlebte, dies illustriert nur einmal mehr die Tatsache, dass es sich bei diesem deutschen Heros wahrlich um eine Schöpfung gnädigster Vorsehung gehandelt hat. Selbst seine Feinde konnten die Größe des Führers nicht leugnen. So schrieb der verräterische GFM Hans Günter von Kluge in seinem Abschiedsbrief vom 18.8.1944 in letztendlicher Erkenntnis seines fatalen Irrtums: „Mein Führer! Ich habe stets Ihre Größe, Ihre Haltung in diesem gigantischen Kampf und Ihren eisernen Willen[...]bewundert.[...]. Sie haben einen ganz großen Kampf gekämpft. Die Geschichte wird Ihnen das bescheinigen [...]“. Man sieht, selbst der Feind konnte dem Führer doch die Größe nicht absprechen.

Schlussendlich sei bzgl. der bereits angerissenen innenpolitischen Agenda noch grundlegend auf das Selbstbild der NSDAP verwiesen. Die NSDAP stellt die einzige Partei in der Welt dar, die sich im Falle einer vollständigen Verwirklichung ihrer Programmatik, die eine durch und durch völkische ist, selbst aufzulösen bereit ist. Es ging ihr mithin nie um die Errichtung einer selbstzweckhaften Parteiendiktatur, wie dies insb. in Systemen mosaik-kommunistischer Prägung seit nunmehr 100 Jahren gang und gebe ist. Nationalsozialismus bedeutet in staatspolitischer Hinsicht schlichtweg Selbstorganisation. Ein Volk regiert und verwaltet sich aus sich selbst heraus. Ämter und dergleichen werden somit nicht mehr nach parlamentarischen Schiebereien vergeben, sondern einzig nach tatsächlicher Befähigung. Natürlich existiert auch im Volksstaate die Möglichkeit einer Willensbekundung; im Dritten Reich u.a. in Gestalt der div. Plebiszite – direkte Demokratie, wenn man so will. Gleichsam bleibt ehrenamtliches gestalterisches Engagement auf Kommunal- und Gauebene unberührt, dies auch auch in den div. Formationen und Arbeitsgemeinschaften. Zudem besteht i.S. des Petitionsrechtes jederzeit die Möglichkeit schriftliche Eingaben an die zuständigen Stellen zu adressieren.

Da im verwirklichten Volksstaate der Parti-

kularismus keinen Platz hat, so existieren dort insb. auch keine Parteien. Somit gibt es auch keine Klientelpolitik; jeder Volksgenosse ist gleichberechtigt. Staatliche Mittel werden mithin rein zweckgebunden und bedürfnisorientiert eingesetzt.

Genauso wenig wie eine Parteiendiktatur vom deutschen NS angestrebt wird, so war auch eine Ein-Personendiktatur perspektivisch nicht gewollt. Adolf Hitler hat diesbzgl. bereits früh Vorsorge getroffen. Die Senatskonzeption – welche materiell bereits durch den Senatorensaal im Braunen Hause zu München manifestiert wurde – sollte sowohl einen fachlichen Meinungspluralismus wie auch eine fachliche Kontrolle gewährleisten. Diese, in der Tradition germanischer „Demokratie“ (Thing) stehende komplexe Konzeption im Detail darzulegen ist jedoch in einem Rahmen wie diesem nicht möglich. Es sei daher im weiteren auf die entsprechende Fachliteratur verwiesen; insb. auf Michael Kühnen - „Werke“.

Einen weiteren Unterschied zwischen NS einerseits, und materialistischem Kapitalismus und Kommunismus andererseits, stellen die realen Selbstverwirklichungsmöglichkeiten des Einzelnen im Volksstaate dar. Ein System kann in der Theorie so viele politische Partizipationsmöglichkeiten und Bürgerrechte vorhalten wie es will; was jedoch grundlegend zählt sind einerseits die tatsächliche Realisierbarkeit bzw. Anwendbarkeit der in der Theorie fixierten Rechte sowie andererseits eben auch ganz reelle, grundlegende Punkte wie Arbeitsplatzsicherheit, Alters- und Gesundheitsfürsorge, öffentliche Sicherheit, Bildung etc. - Sicherung des alltäglichen Auskommens und der eigenen Weiterentwicklung. In beiderlei Hinsicht haben die westliche Demokratie wie auch der Marxismus historisch versagt, sind abgewirtschaftet. Anders als die genannten Systeme und auch viele religiöse Vereinigungen anerkannt der NS grundlegend die individuelle Persönlichkeit (ein Unterschied zum materialistischsten „Person“-Begriff). Er bietet den Menschen die Möglichkeit, sich bestmöglich gemäß ihres aus Rasse und Persönlichkeit gleichermaßen bestehenden Potentials zu entwickeln. Dies bereits durch restlose Anerkenn-

ung dieser – bis heute nicht unumstrittenen – beiden natürlichen Aspekte.

Weitergehend richtet der NS-Volksstaat sein machtpolitisches Wirken aber auch grundsätzlich darauf aus, dass dieses Potential eben auch in praktischer Hinsicht volle Entfaltungsmöglichkeiten erhält, und nicht nur theoretisch, auf dem Papier anerkannter Faktor bleibt. Er tut dies nicht aus populistischen oder „eigennützig“ (was in einem Volksstaat aber auch ausgeschlossen ist – da Selbstverwaltung des Volkes) Motiven – Schiebereien - tagespolitischer Natur, wie dies etwa in den demokratischen Staaten bis heute gang und gebe ist, sondern einzig im Interesse der Nation. Denn nur eine starke Nation ist eine beständige und lebenswerte Nation. Die Entfaltung des vollen Potentials jeden einzelnen Volksgenossen kommt sowohl dem jeweiligen Volksgenossen als auch der Allgemeinheit zugute - ein Kreislauf, von dem alle profitieren (vgl. hierzu weitergehend meine diesbzgl. Lebensanschauungsmonographie „NS und Toleranz – Volksgemeinschaft und individuelle Entfaltung“ in NSK 12/18, 1 ff.).

Wenn also bereits durch die direkte Beteiligung des Volkes am eigenen Staate – also der großen Selbstorganisation – eine grundsätzliche Einflussmöglichkeit gegeben ist, gleichsam aber auch die materiellen Grundlagen für die Führung eines selbstbestimmten Lebens gewährleistet sind, ja, wer braucht dann noch 20, 30 mehr oder weniger miteinander konkurrierende Parteien div. offener wie verdeckter Partikularinteressen und zig fiskalisch-alimentierte Schwatzbuden („Parlamente“), die einem regelmäßig dem Himmel auf Erden versprechen, davon nach der Wahl aber nichts mehr wissen wollen?! Wie gesagt, im Volksstaat kann sich ein jeder Volksgenosse selbst verwirklichen. Die materiellen Grundlagen hierfür (Lehrmittelfreiheit, kostenloser Zugang zu sämtlichen Bildungsinstitutionen, Aufbau neuer, revolutionärer Bildungsinstitutionen zur Schwerpunktförderung etc. etc.) werden staatlicherseits garantiert. Eine Einschränkung der persönlichen Entfaltung erfolgt nur in den Fällen, in denen sich ein individ-



**Adolf Hitler und GFM Paul von Hindenburg**

uelles Verhalten nachweislich aktiv zum Schaden der Volksgemeinschaft richtet. Dies sind im Regelfall aber auch Punkte, welche den Kern auch des aktuellen StGB sowie des BGB tangieren würden. Anders als in der ehemalige DDR und Co., so steht es im Volksstaate auch jedem frei das Land zu verlassen, wenn die Gesellschaftsordnung subjektiv betrachtet als nicht hinreichend lebenswert erscheint – niemand wird zu seinem Glück gezwungen. Nach 70, 80, 90 Jahren Bundesrepublik sollte es aber dereinst sicherlich genug Volksgenossen geben, welche bereit sind dem neuen Staate nicht nur stillschweigend eine Chance zu gewähren, sondern auch aktiv an der Verwirklichung dieses Volksstaates mitzuwirken. Gemeinsam können wir für uns, unsere Kinder und kommende Generationen etwas wahrhaft großes errichten. Packen wir es an!

Abschließend bleibt in Bezug auf Parlamentarismus noch dezidiert folgendes zu konstatieren: Wenn – wie die Wissenschaft heutzutage ja einhellig anerkannt – Staatlichkeit ein kulturschöpferisches Phänomen darstellt, so muss der Parlamentarismus demnach als ein solches kulturersetzerischer Art angesehen werden. Der ursprüngliche, historische Staat als solcher, stellte in unserem Kulturraume eine kollektiv-blutsgebundene organisationsgewordene Willensmanifestation - eine Einheit - dar. Der auf eine jüdische Erfindung aus antiker Zeit zurückgehende – tendenziell bolschewistische - Parlamentarismus hingegen ist ja in mehrerer Hinsicht, insb. aufgrund einer materialistischen Staatsbürgerschaftsdefinition sowie Parteiensystematik, und sich von dem Ergebnis kontinuierlich zu nähern. Damit aber ist der Parlamentar-

ismus ein – destruktiver – Selbstzweck; und steht somit ersichtlich im krassen Widerspruch zu der Kulturschöpfung des arischen Staatswesens als organische und konstruktive Gemeinschaftsordnung von Angehörigen gleichen Blutes. Dass das arische Staatswesen jedoch auch ohne die jüdische Demokratie-Rezeption Partizipations- und Kontrollmöglichkeiten gewährleistet, dies belegt bereits ein Blick in die Geschichte. Besagte Beteiligungsmöglichkeiten basierten jedoch stets auf – blutsgebundene – (Fach)Gremien und Plebiszite – nordische „Demokratie“. Ein Niedergang der jeweiligen Staaten (s. nur Hellas und Rom) setzte stets dann ein – und damit ist die Tatsache der parlamentarischen Kulturzerstörung bereits historisch validiert worden -, wenn von diesen bewährten, ehren Grundsätzen abgewichen, und – unter jüdischer Anleitung – mehr „Demokratie (also jüdischer Parlamentarismus) gewagt“ wurde. Mehrere tausend Jahre arischen Staatswesens auf der einen Seite, und unzählige jüdische Unterminierungsaktivitäten unterschiedlichsten Umfanges und Ausprägung auf der anderen Seite darzustellen, kann im Rahmen vorliegender Festschrift nicht vorgenommen werden (für weiterführende Informationen siehe daher insb. Adolf Hitler - “Mein Kampf“, Alfred Rosenberg - “Der Mythos des XX. Jahrhunderts“, “Weltpest in Rußland“, “Die internationale Hochfinanz als Herrin der Arbeiterbewegung in allen Ländern“, Henry Ford - “Der internationale Jude“ sowie die zeitlose Filmdokumentation “Der Ewige Jude“ (überall im Netz erhältlich; s. insb. Onlinearchiv und Versand auf der Internetpräsenz der NSDAP/AO – [www.nsdapao.info](http://www.nsdapao.info)).

Durch die Schließung des parlamentarischen Selbstbedienungsladens wurde also zum ersten Male in der neueren deutschen Geschichte dem germanischen Führerprinzip Geltung verschafft. Auch dieses System ist kein Selbstzweck. Denn die nationalsozialistische Rezeption des Führerprinzipes bedeutet höchste Verantwortung. Eine Person hat sich eine Position nicht nur zur verdienen sondern nach deren Erhalt auch den weiteren dortigen Verbleib. Im Parlamentarismus hingegen, um in diesen Kontexte diese bereits obig themat-

sierte Erscheinung illustratorisch aufzugreifen, wird durch das verantwortungverschleiernde System der geheimen Wahl jedwede Kontrollmöglichkeit faktisch ausgeschaltet – dies im Zweifel zum Nachteil von Volk und Staat. Genauso verhält es sich selbst bei offenen Abstimmungen in kleineren Gremien, welche ja ebenfalls im Verborgenen agieren. Wirklich in die Verantwortung zu nehmen ist da niemand. Und selbst wenn man eine etwaige Abwahl als Korrektiv bezeichnen möchte, so ist dies doch ein wahrlich stumpfes Schwert, zumal immer wieder die Möglichkeit besteht, und das hat die Geschichte wiederholt bewiesen (s. nur Silvio Berlusconi in Italien, oder auch Bodo Ramelow in der BRD, als aktuelle und besonders krasse Fälle), dass sich so ein Hasardeur nach einer gewissen Zeit wieder aus der Versenkung hervorwagt, und sein verhängnisvolles Spielchen erneut betreibt.

Anstelle des mehr oder minder anonymen, jedenfalls offenkundig völlig verantwortungslosen Parlamentarismus trat also das auf absolute Verantwortung nach oben wie nach unten basierende Führerprinzip. Am sichtbarsten wurde dieses Prinzip natürlich anhand der Person Adolf Hitlers selbst. Nach dem Tode des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg am 2.8.1934 erfolgte also im Rahmen des großen Umgestaltungs- bzw. Gesundungsprozesses des deutschen politischen Lebens im weiteren die Umsetzung einer effektiven Personalunion zwischen dem Amte des Reichskanzlers und dem des Reichspräsidenten – ein Präsidialsystem. Dies ist nichts ungewöhnliches; wird so u.a. in den USA oder auch der Türkei praktiziert, wobei in Deutschland darüber ein Plebiszit abgehalten wurde. Der offizielle Titel Adolf Hitlers lautete seither “Führer und Reichskanzler“. Dies war ein weiterer Schritt auf dem planmäßigen Wege des nationalsozialistischen Zieles, den bürokratisch-demokratischen Filz abzubauen und durch effizientere Strukturen zu ersetzen. Derartige Maßnahmen entsprachen in ihrem Kerne breitem gesellschaftlichen Konsens von links bis rechts; Demokraten waren de facto in der Minderheit.

## Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: [www.politicalprisoner.info](http://www.politicalprisoner.info) [www.white-power.org/prisoners-of-war/](http://www.white-power.org/prisoners-of-war/))

Marcus Bischoff  
JVA Plötzensee  
Friedrich-Olbricht-Damm 17  
13627 Berlin  
Bundesrepublik Deutschland

Matthew F. Hale 15177-424  
USP Marion / U.S. Penitentiary  
PO Box 1000  
Marion, IL 62959 USA

Philip Hassler  
Justizanstalt Stuben  
Kirchenplatz 1  
4975 Stuben  
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija  
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Maria III"  
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500  
Puerto de Santa Maria-Cadiz  
Spain

Vincent Reynouard  
Cell number 160071  
HMP Edinburgh  
Scottish Prison Service  
33 Stenhouse Road  
EH113LN Edinburgh  
United Kingdom

Alfred Schaefer  
JVA Bernau  
Baumannstraße 81  
83233 Bernau  
Bundesrepublik Deutschland

Marianne Wilfert  
JVA Würzburg  
Friedrich-Bergius Ring 27  
97076 Würzburg  
Bundesrepublik Deutschland




 **NSDAP/AO**  
*Fight Back!*

[nsdapao.info](http://nsdapao.info)  
[nsdapao.org](http://nsdapao.org)  
Contact us to  
find out how  
YOU can help!



[voelkischerbeobachter.org](http://voelkischerbeobachter.org)

**VÖLKISCHER  BEOBACHTER**

 **zensurfrei**  
web hosting & design

[zensurfrei.com](http://zensurfrei.com)

fast, affordable,  
anonymous, secure,  
& always censorship-free